**Fallbeispiel**

**Mutter:**

Eine Mutter macht sich Sorgen, weil ihr 9jähriger Sohn Marcel keine Hausaufgaben macht und in den Zensuren abgesackt ist. Sie ist alleinerziehend und beruflich sehr eingespannt. Ihrem Sohn gegenüber hat sie ein schlechtes Gewissen, weil sie sich nicht genügend um ihn kümmern kann. Mit ihren 43 Jahren möchte sie auch selbst noch etwas vom Leben haben. Sie hat seit einiger Zeit einen Freund, der dem Jungen gegenüber aufgeschlossen ist. Der Sohn zieht sich häufig zurück und verschließt sich oft. Er verbringt viel Zeit vor dem PC und dem Fernseher.

**Lehrkraft:**

Die Lehrkraft hat bereits beobachtet, dass die Hausaufgaben nicht angefertigt werden, aber das Gespräch kommt auf Initiative der Mutter zustande. Die Lehrkraft hat ein positives Verhältnis zu Marcel und seiner Mutter. Sie bemüht sich, alle Aspekte des dargestellten Problems zu erfassen und hilfreiche Wege aufzuzeigen, wie die Mutter sich Marcel gegenüber verhalten könnte. Dabei will sie sowohl Marcel als auch der Mutter gerecht werden, ohne sie in falscher Weise zu schonen. Letztendlich möchte die Lehrkraft zu konkreten Vereinbarungen kommen.

**Arbeitsauftrag:**

* Lesen Sie die „Phasen und Ablauf eines Elterngesprächs“.
* Bereiten Sie das Elterngespräch entsprechend inhaltlich grob vor, indem Sie sich gemeinsam besprechen. Bedenken Sie dabei auch den Einsatz verschiedener Kommunikationstechniken.
* Verteilen Sie die Rollen: Elternteil, Lehrkraft, Beobachter
* Führen Sie ein Beratungsgespräch in den Rollen durch.
* Dauer: maximal 10 Minuten. Der Beobachter achtet auf die Zeit.
* Nach dem Rollenspiel gibt das Elternteil der Lehrkraft ein Feedback, danach der Beobachter.
* Besprechen Sie nun gemeinsam Einzelheiten, planen Sie ggf. neue Strategien, z.B. den Einsatz weiterer Gesprächstechniken.
* Notieren Sie ggf. Fragen oder Denkanstöße für das sich anschließende Plenum.